



Kreisjournal

mit dem Amtsblatt des Landkreises Greiz

12. Jahrgang

7. April 2018

Ausgabe 4



Die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach unter Leitung von GMD Stefan Fraas trägt alle Jahre wieder zum Gelingen des Jahresempfangs bei.



Plauderei im Foyer der Vogtlandhalle: Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zeulenroda-Triebes mit Christian Carius und Landrätin Martina Schweinsburg. (Fotos: C. Freund)

Ländlicher Raum ist Heimat und hat Potenzial

Viel Lob für den Landkreis Greiz vom Ehrengast des diesjährigen Jahresempfangs, Thüringens Landtagspräsident Christian Carius

Drei Wochen vor den Wahlen zu Landräten und Bürgermeistern in Thüringen trafen sich rund 500 Gäste zum traditionellen Jahresempfang des Landkreises Greiz in der Vogtlandhalle. Die bevorstehenden Wahlen lieferten auch den Anlass dafür, dass die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg in diesem Jahr vor den Vertretern aus Politik, Wirtschaft, von Vereinen, Verbänden und Institutionen auf ihre Festrede verzichtete. Man habe ihr gesagt, die könnte als Wahlkampf ausgelegt werden. Statt ihrer hielt diesmal der Präsident des Thüringer Landtages, Christian Carius, die Festrede und beglückwünschte die Landrätin gleich zu Beginn zu all jenen Erfolgen, über die sie nicht

reden dürfe...

Neben dem Landtagspräsidenten füllten die Reihe der Ehrengäste die Landräte aus Hof (Dr. Oliver Bär), Gotha (Konrad Gießmann) und dem Saale-Orla-Kreis (Thomas Fügmann), die direkt gewählten Landtagsabgeordneten Christian Tischner und Volker Emde, der Vorsitzende des Kreistages Greiz, Dr. Andreas Hemmann, die 2. Beigeordnete der Landrätin, Ines Warthenberg, sowie der Geraer Bürgermeister Kurt Dannenberg.

Christian Carius stellte mit Blick auf die gescheiterte Gebietsreform in Thüringen in seiner sehr kurzweiligen Rede die Bedeutung des ländlichen Raums für die wirtschaftliche Entwicklung des Freistaates und für

das Heimatgefühl der Thüringer heraus. „Die guten Zahlen für Thüringens Wirtschaft werden ja nicht in Erfurt gemacht“, so Carius, sondern die schaffen Menschen in den Städten und Gemeinden. Deshalb plädierte er dafür, dass sich die Politik nicht nur an den Leuchttürmen entlang der A 4 oder A 9 orientiere, sondern an den vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen, die hochmotiviert und flexibel Thüringens Wirtschaftskraft prägen. Christian Carius erinnerte daran, dass 60 Prozent der Einwohner Thüringens in Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern leben. Deshalb sei es wichtig, bürgernahe Strukturen zu erhalten. Nicht von ungefähr erfahre der

Heimatbegriff gegenwärtig eine regelrechte Renaissance. Heimat sei eben nicht nur Folklore. „Es hilft uns, vor Ort starke Menschen mit Empathie und Ortskenntnis in Verantwortung zu haben“, so der Landtagspräsident. Für ihn stehe außer Frage: Der ländliche Raum ist Zukunft, wie auch das Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ zeige.

Musikalisch umrahmt wurde der Jahresempfang wie immer von der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach, die mit einer Zugabe aus ihrem Repertoire von Filmmelodien den offiziellen Teil des Abends beschloss. Danach gaben zum Buffet und zu Gesprächen die Evergreen Frogs den Ton an.

Dieter Schremsdörfer mit Ehrenbrief des Freistaates geehrt

Der Weidaer Dieter Schremsdörfer ist ein Kleingärtner, für den der Blick über eigenen Gartenzaun zur Lebensmaxime geworden ist. Seit über 40 Jahren bekleidet er Ehrenämter im Kleingartenwesen. Zunächst in seinem Kleingartenverein „Fortschritt“ in Weida, später auch auf Regional- und Landesebene. So ist er seit 1995 der 2. Vorsitzende des Regionalverbandes Gera-Land und seit 2010 hat er den Vorsitz der Schlichtungskommission des Landesverbandes Thüringen der Kleingärtner inne.

Im Rahmen der Bundesgartenschau 2007 in Gera und Ronneburg verantwortete der heute 77-Jährige Vorbereitung und Betrieb eines

Musterkleingartens sowie eines Informationspunktes auf dem Ausstellungsgelände. Was er macht, das macht er mit hohem persönlichen Einsatz und Akribie, sagen die, die ihn kennen.

Wolfgang Metzner ist einer seiner jahrelangen Wegbegleiter. Er hat Dieter Schremsdörfer für die Auszeichnung mit dem Ehrenbrief des Freistaates Thüringen vorgeschlagen.

Zum Jahresempfang des Landkreises wurde dieser durch den Präsidenten des Thüringer Landtages, Christian Carius, und die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg an Dieter Schremsdörfer überreicht.



Christian Carius, Dieter Schremsdörfer und Martina Schweinsburg (v. l.). (Foto: C. Freund)

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 6-2018 bei.

Diesmal nur eine Bitte



Liebe Leser des Kreisjournals,

Möglicherweise nehmen Sie staunend das unbeschriebene Papier zur Kenntnis und meinen, das sei ein Druckfehler. Nein, ist es nicht.

In dieser Ausgabe unseres Kreisjournals weiche ich von der Gewohnheit ab, an dieser Stelle meine Sicht auf Dinge darzulegen, die mich freuen, ärgern oder die es einfach Wert sind, dass man darüber spricht.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen wurde mir dringend geraten, das diesmal nicht zu tun. Deshalb habe ich diesmal nur eine Bitte an Sie:

Nehmen Sie ihr verbrieftes Recht wahr und gehen Sie am 15. April zur Wahl!

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Tagen und Wochen folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag
11.03.: Johanna Griebisch, Weida

103. Geburtstag
21.03.: Hildegard Hoffmann, Zeulenroda-Triebes

Diamantene Hochzeit
15.03.: Rudolf und Hannelore Schimmereugel, Weida
22.03.: Hans-Joachim und Erika Weitzmann, Wünschendorf/Elster
Alois und Annemarie Weber, Greiz
26.03.: Klemens und Marlies Hesse, Brahenau
29.03.: Max und Marianne Renner, Weißendorf
Siegward und Anneliese Pabst, Ronneburg

05.04.: Dieter und Christel Schenke, Ronneburg;
Horst und Theresia Prasse, Zeulenroda-Triebes

06.04.: Johannes und Thea Örtel, Braunschwalde

Eiserne Hochzeit
17.03.: Peter und Ursula Gonnermann, Weida
24.03.: Rudi und Lianne Heindl, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf
28.03.: Klaus und Elli Kohout, Weida
28.03.: Gotthold und Sabine Huffer, Greiz

05.04.: Dr. Wolfgang und Erna Schlichter, Greiz.

Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. Der Kontakt erfolgt über die Notdienstzentralen in Thüringen. Außerdem gilt die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

Kassenärztlicher Notdienst Gera: Tel: 116 117

Hausbesuche:

Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr;
Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstsprechstunde:

Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. 14: Mo, Di, Do 18-21 Uhr, Mi, Fr 13-21 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr;
Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstsprechstunde:

Krankenhaus Greiz
Mi, Fr 16-19 Uhr;
Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr
24.12., 31.12.: 10-16 Uhr

Bürgerbeauftragter am 8. Mai in Greiz

Der Thüringer Bürgerbeauftragte, Dr. Kurt Herzberg, ist am 8. Mai zu einem Sprechtag in Greiz. Die Gespräche finden ab 9 Uhr im Landratsamt Greiz (Raum 112) statt. Interessierte werden gebeten, einen persönlichen Gesprächstermin unter Tel.: 0361/37-71871 zu vereinbaren.

Der Bürgerbeauftragte hilft Bürgern in allen Fällen, in denen sie von einer Handlung der öffentlichen Verwaltung betroffen sind. Jeder hat das Recht, sich mit seinem Anliegen an den Bürgerbeauftragten zu wenden. Er befasst sich mit den von Bürgern herangetragenen Anliegen und hilft

ihnen im Umgang mit Behörden. Er wirkt auf eine schnelle, unbürokratische und einvernehmliche Erledigung der Anliegen hin. Ist der Bürgerbeauftragte nicht zuständig, leitet er das Anliegen an die entsprechende Stelle weiter.

Weitere Informationen sowie Termine für Gespräche im Büro des Bürgerbeauftragten in Erfurt sind unter www.buergerbeauftragter-thueringen.de zu finden. Bürgeranliegen können auch schriftlich an buergerbeauftragter@landtag.thueringen.de sowie postalisch an das Postfach 90 04 55, 99096 Erfurt, gerichtet werden.

Jugendschöffen gesucht

Für die diesjährige Wahl von Schöffen und Jugendschöffen werden Bewerberinnen und Bewerber gesucht. Das Amt der Schöffen ist ein Ehrenamt und kann nur von deutschen Staatsbürgern im Alter von 25 bis 70 Jahren ausgeübt werden.

Jugendschöffen sind mit gleichem Recht und gleicher Stimme in den Hauptverhandlungen beteiligt wie die Berufsrichter. Der Jugendschöffe soll durch seine Berufs- und Lebenserfahrungen ein entsprechendes Rechtsempfinden zur Geltung bringen. Bewerberinnen und Bewerber für das Amt eines Jugendschöffen sollten deshalb in der Jugenderziehung

erfahren sein. Die Ausübung mehrerer Schöffenämter ist nicht möglich. Personen, die in zwei aufeinander folgenden Amtsperioden bereits tätig gewesen sind und die Amtsperiode zum Zeitpunkt der Aufstellung der Vorschlagsliste noch andauert, können nicht aufgenommen werden. Anträge zur Aufnahme in die Vorschlagsliste können im Landratsamt Greiz, Jugend- und Sozialamt, Dr.-Rathenau-Platz 11, Zimmer 433, abgeholt oder unter der Ruf-Nr. 03661/876367 angefordert werden. Die Bewerbungen sind bis zum 30. April 2018 bei o. g. Adresse einzureichen!

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:
Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:
Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz
Tel. 03661/876-0
Fax: 03661/876-222
mail: info@landkreis-greiz.de
Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:
Pressestelle Landratsamt
Ilona Roth
Tel.: 03661/876153
Fax: 03661/876222
Email: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:
58973 Exemplare

Satz:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck:
Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Vertrieb:
Allgemeiner Anzeiger GmbH
Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt

Erscheinungsweise:
1 x monatlich

Verteilung:
an alle Haushalte des Landkreises



Die Informationsstände der Studieneinrichtungen im KuK Gera waren nahezu pausenlos gut besucht.



Bei der Fülle von Informationsangeboten brauchte so mancher auch mal eine kleine Verschnaufpause im Messetrubel.

Studienmesse punktet bei Schülern und Ausstellern

Weit über 1000 Schüler nutzten diesmal die Informationsangebote im KuK Gera

Auch in ihrer 11. Auflage war die Ostthüringer Studienmesse ein Anziehungspunkt für all jene, die nach der Schule ein Studium aufnehmen wollen. Gymnasiasten aus Gera, dem Landkreis Greiz oder dem Saale-Orla-Kreis nutzten das Angebot als Orientierungsmöglichkeit, welche Studienrichtung zu ihren Interessen passt oder fragten schon gezielt nach Ausbildungsinhalten und Zugangsvoraussetzungen zum Studium ihrer Wahl. Rund 1.100 Schüler waren es diesmal, die sich an den Messeständen in den Foyers des Kultur- und Kongresszentrums (KuK) Gera informierten. Begrüßt wurden sie wie auch die Aussteller von Geras Oberbürgermeisterin Dr. Viola Hahn, die

den Anwesenden ebenso die Grüße der Greizer Landrätin überbrachte. Sie ermunterte die Jugendlichen, die Informationsangebote intensiv zu nutzen und auch die Chancen, die sich gerade in unserer Region bieten. Nicht umsonst ist das Motto der Studienmesse „Studieren zu Haus“. Den Schülern ab der 10. Jahrgangsstufe präsentierten sich insgesamt 53 Aussteller – vorrangig Studieneinrichtungen Mitteldeutschlands, aber auch Unternehmen der Region, überregionale Ausbildungspartner und Institutionen. Erstmals dabei waren die Ernst-Abbe-Hochschule Jena, die Hochschule für Technik und Wirtschaft Leipzig, die Carl Zeiss GmbH Jena, die K.

Dietzel GmbH Beerwalde, die Sedlmayer GmbH Metallbearbeitung Triptis, das Hauptzollamt Erfurt und das Bildungszentrum Meinungen der Thüringer Polizei. Jörg Ackermann von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Leipzig freute sich über die große Resonanz für die Angebote seiner Studieneinrichtung, besonders die technischen Richtungen würden nachgefragt, erzählte er. „Das ist eine Messe, die richtig Spaß macht, weil die Jugendlichen interessiert sind, und auch die Organisation ist sehr gut“. Ob technische Studienrichtungen oder solche der Sozialwissenschaften, ob Medienwissenschaften oder Ausbildungsmöglichkeiten bei

Bundeswehr und Polizei, ob duale Studiengänge in regionalen Unternehmen – die Mehrheit der Jugendlichen war mit der Angebotsvielfalt sehr zufrieden. Gut besucht auch die zahlreichen Vorträge mit hilfreichen Informationen zum Studium allgemein oder die Vorstellungen einzelner Universitäten und Hochschulen. Organisiert wurde auch diese 11. Studienmesse von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Greiz gemeinsam mit der Stadt Gera sowie der Agentur für Arbeit und der IHK Ostthüringen für Gera. Dass es im nächsten Jahr eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe gibt, daran sollte nach dem Erfolg 2018 kein Zweifel bestehen.

Erfolgreiche Premiere in Münchenbernsdorf

Erste Berufsmesse der Regelschule stößt bei Besuchern wie Ausstellern auf reges Interesse

Am Ende machte sich nicht nur Erleichterung breit, sondern auch große Zufriedenheit. „Das war richtig gut“, freuten sich der amtierende Schulleiter Torsten Weiß und Beratungslehrerin Kathrin Horn über die Resonanz auf die erste Berufsmesse an der Regelschule Münchenbernsdorf. Auch die Bilanz der Aussteller fiel durchweg positiv aus. „Aus den Gesprächen war ein hohes Interesse an Praktikums- und eventuell späteren Ausbildungsplätzen zu entnehmen. Viele der Besucher kannten PI Ceramic bis dahin nur vom ‚Hörensagen‘. Diese Messe hat mir gezeigt, dass ein sehr großes Interesse an regionaler Ausbildung besteht. Viele Informationen dazu konnten insbesondere an die Eltern vermittelt werden“, zeigte sich Horst Schwotzer, Ausbildungsverantwortlicher bei PI Ceramic in Lederhose, angenehm überrascht. „Die Berufsmesse ist wirklich eine gute Idee. Auf diese Weise bleiben die Schüler hoffentlich in der Region“, äußerte David Zielinski von der Carpet Concept Teppichfabrik. Die Münchenbernsdorfer Firma stellt pro Jahr zwei Auszubildende für den Beruf des Maschinen- und Anlagenführers ein und ist – wie PI Ceramics und sechs weitere Unter-



Am Stand der Sparkasse Gera-Greiz erläutert Heineke Beyer, Referentin für Aus- und Weiterbildung, die Ausbildungsmöglichkeiten.

nehmen – Kooperationspartner der Regelschule im Landkreis-Projekt Schule-Wirtschaft. Organisiert von Schule und Landratsamt, nutzten insgesamt 19 Unternehmen aus Münchenbernsdorf und

Umgebung die Gelegenheit, ihre Ausbildungsmöglichkeiten in der Schule vorzustellen. Um auch den Eltern der Siebt- bis Zehntklässler einen Besuch zu ermöglichen, fand die Berufsmesse am späteren Nachmittag statt.

Helferkids – Nächster Kurs am 5. Mai im Krankenhaus Greiz

Die Rettungssambulanz Sommerfeld & Fritzsche, der Verein We4kids sowie der Krankenhausförderverein Greiz starten am 5. Mai von 9 bis ca. 12 Uhr einen neuen Helferkids-Kurs (Erste-Hilfe-Kurs für Kinder und Erwachsene). Das Besondere an diesem Kurs ist, dass Eltern und Kinder gleichzeitig geschult werden. Der Kurs findet in den Räumlichkeiten des Krankenhauses statt. Zunächst wird eine Eltern- und eine Kindergruppe gebildet. Zwei Mitarbeiter der Rettungssambulanz sind vor Ort und schulen die Gruppen parallel. In dem Kurs werden verschiedene Themen aufgegriffen und geschult, zum Beispiel, wie eine Herz-Lungen-Wiederbelebung am Kind bzw. Baby durchgeführt wird, was bei einem Fieberkrampf zu tun ist oder die Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Verletzungen im häuslichen Umfeld.

Die Anmeldung zum Kurs kann unter www.helferkids.de oder www.we4kids.de erfolgen. Anmeldeformulare sind außerdem am Patientenservice der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH erhältlich.

Dein Ausbildungsportal für Ostthüringen
starte jetzt in die Zukunft und finde deinen Traumjob...

Familienbetrieb Böttcher auf der Höhe der Zeit

Es sind nicht nur die großen Agrarbetriebe, die kräftig investieren, um mit den stetig wachsenden Anforderungen an moderne Landwirtschaft mitzuhalten, das beweist der Hof von Familie Böttcher in Langenwetzendorf. Vater Steffen Böttcher und Sohn Thomas kümmern sich in 11. und 12. Generation um die rund 250 Milchkühe plus Nachzucht, um 50 Hektar Grünland und rund 120 Hektar Ackerfläche.

2014 wurde der neue Milchviehstall eingeweiht, seit zwei Jahren arbeitet die Biogasanlage auf dem Hof und seit vorigem Jahr kann man die Milch von Böttchers Kühen auch in der Milchtankstelle im Ort zapfen.

Dass sie damit offenbar den Nerv vieler Kunden getroffen haben, freut Vater und Sohn besonders. Rund 50 Liter werden dort täglich gezapft, berichtet Thomas Böttcher.

Möglich wurde die Investition dank der Förderung über das Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“, rund 40 Prozent der Kosten seien gefördert worden. Auch Landrätin Martina Schweinsburg sieht in dem Förderprogramm einen großen Vorteil zur Entwicklung des ländlichen Raums: „Das Beste, was uns passieren konnte, weil wir Dinge anschieben konnten und können, die sonst nie die Chance auf eine Förderung gehabt hätten.“



Auch Kühe sind neugierig: Martina Schweinsburg und Thomas Böttcher beim Rundgang durch den 2014 eingeweihten Stall.

Agrargenossenschaft Niederpöllnitz investiert in neue Stallanlagen



Dr. Florian Schmidt hat in der Landrätin eine interessierte Zuhörerin.

Ein neuer Kälberstall im Jahr 2016, zwei neue Ställe für die Milchkühe mit 346 bzw. 418 Plätzen im vorigen Jahr – auf dem Gelände der Agrargenossenschaft Niederpöllnitz scheint der Bauboom ausgebrochen. Doch nicht zum Selbstzweck, wie Vorstandsvorsitzender Dr. Florian Schmidt und Aufsichtsratschef Karsten Fuchs deutlich machen, sondern zum Nutzen der Tiere. Die sollen sich wohlfühlen und tun es offensichtlich auch, wie Landrätin Martina Schweinsburg bei ihrem Besuch kürzlich feststellen konnte.

Wie die Agrargenossenschaft Kauern, in der die Landrätin wenige Tage zuvor die ebenfalls 2017 eingeweihte moderne Stallanlage besuchte, so setzen die Niederpöllnitzer

auf modernste Technik und neueste Erkenntnisse zum Tierwohl. Was Kühe wollen, sollen sie bekommen: trockene, bequeme Liegeplätze auf Sandbettwaben und Stroh, Bewegungsfreiheit, optimal temperierte Ställe mit guter Belüftung.

Doch anders als in Kauern konnten die Niederpöllnitzer nicht durch Abriss nicht mehr benötigter Bausubstanz auf ihrem Gelände den Platz für neue Ställe schaffen. Sie standen vor der Herausforderung, Abriss und Neubau an Ort und Stelle bei laufender Produktion zu bewerkstelligen. Die Bauphase sei eine logistische Herausforderung und für die Mitarbeiter wie auch die Tiere eine schwierige Situation gewesen, gesteht Florian Schmidt. Doch der Aufwand lohnt sich, sind Florian Schmidt und Karsten Fuchs überzeugt, die Tiere fühlen sich wohl, was sich auf ihre Gesundheit und ihre Milchleistung auswirkt. Sorgen bereiten den Niederpöllnitzern die Stromtrassen-Ausbaupläne – spricht SüdOst-Link. Die aktuellen Trassenentwürfe würden die Genossenschaft direkt betreffen. Martina Schweinsburg verwies auf die Stellungnahme des Landkreises, der die derzeitigen Netzausbaupläne ablehnt und sich auch weiterhin mit aller Macht dagegen wehren wird, dass der Landkreis von Nord nach Süd von solch einer Trasse durchschnitten wird.

Pflanzen, Kartoffeln, Gemüse ganz frisch vom Gärtner

Seit einem Jahr besteht der Hofladen der Gärtnerei Stolpe in Zeulenroda-Triebes direkt an der B 94 und läuft gut, wie Marcus Stolpe beim Besuch der Greizer Landrätin konstatierte. Zwar sei es über die Wintermonate natürlich etwas ruhiger als im Sommer, aber die Kunden sehnen den Frühling herbei und wollen ihre Frühbeete daheim bestücken, so dass Stolpe auch im Februar schon eifrig am Pikieren von Gemüse-Jungpflanzen waren, und in den Gewächshäusern blühten Stiefmütterchen, Tausendschön und Primeln um die Wette.

Daneben probiert Marcus Stolpe auch immer wieder Neues auf seinen

Flächen unter Glas aus. Der neueste Clou – eine Salatmischung komplett aus eigenem Anbau, die bei den Kunden bestens ankommt und mit etwas Dressing lecker schmeckt.

Gemüse- und Zierpflanzen, sie sind Stolpes Domäne. Im Hofladen bietet die Gärtnerei noch weitere Produkte aus der Region an. Marcus Stolpe würde gern noch mehr in den Laden nehmen, Kohl zum Beispiel. Einen guten Partner habe er im Landwirtschaftsbetrieb Franz in Naitschau gefunden.

Auch Stolpes Hofladenanbau konnte dank einer Förderung aus dem „Land(auf)Schwung“-Programm realisiert werden.



Draußen Eiseskälte beim Besuch der Landrätin in der Gärtnerei, aber bei Stolpes war schon Frühling...

Gabriella Vannay übernimmt in Greiz Allgemeinmedizinische Praxis

Zum 1. April 2018 übernahm die Fachärztin für Allgemeinmedizin sowie Fachärztin für Arbeitsmedizin, dr. Gabriella Vannay, die Allgemeinmedizinische Praxis des Medizinischen Versorgungszentrums der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH - Poliklinik Greiz GmbH - (MVZ) in der Brunnengasse 2 in Greiz.

Die aus Ungarn stammende Medizinerin, die an der Semmelweis-Universität Budapest studierte, kann auf eine 14-jährige hausärztliche Tätigkeit verweisen. Außerdem verfügt sie über eine Ausbildung in Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM). Frau dr. Vannay bietet im Rahmen der hausärztlichen Versorgung EKG-Untersuchungen, Langzeitblutdruckmessungen, Laboruntersuchungen, Impfungen sowie Krankheitsfrüherkennungs- und Gesundheitsuntersuchungen an.

Zur Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen Versorgung besteht die Möglichkeit, sich in der Praxis in sogenannte Disease-Management-Programme (DMP) einschreiben zu lassen. Es handelt sich hierbei um besonders strukturierte Behandlungsprogramme für chronisch Kranke, die von den Krankenkassen angeboten werden und eine sinnvolle langfristige Behandlung von Patienten sicherstellen sollen. In der Praxis von Frau dr. Vannay ist dies für folgende Programme möglich: Diabetes mellitus



Typ 2, Koronare Herzerkrankungen (KHK), Asthma Bronchiale sowie Chronisch-obstruktive Lungenerkrankung (COPD).

Termine können auch weiterhin unter der bekannten Telefonnummer 03661-6504 vereinbart werden. Das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH - Poliklinik Greiz GmbH - (MVZ) wurde 2007 als Tochtergesellschaft der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH gegründet. Insgesamt gehören dem MVZ 18 Praxen an. Einen detaillierten Überblick über alle Praxen sowie weiterführende Informationen findet man auf der Internetseite des MVZ unter www.mvzgreiz.de.



Greiz

In 50 Jahren immer wieder neu erfunden

Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ Greiz im Jubiläumsjahr – Greizer Ball am 21. April in der Vogtlandhalle

Das Musizieren gelehrt wird in Greiz seit 1954, doch an einer eigenständigen Einrichtung erst seit dem 1. September 1967. Zuvor bestand in Greiz eine Außenstelle der Volksmusikschule Gera.

Das Schuljahr 2017/18 ist natürlich geprägt vom 50. Jubiläum der Kreismusikschule, die seit dem Jahr 1980 den Namen „Bernhard Stavenhagen“ trägt. Mit zahlreichen Veranstaltungen zeigen die Musikschüler von heute und das Lehrerkollegium, wie sich die Einrichtung in den fünf Jahrzehnten entwickelt und auch immer wieder gewandelt hat.

Ingo Hufenbach, seit 2001 Leiter der Kreismusikschule, hat diese Entwicklung als Klavierschüler von 1975 bis 1984 selbst miterlebt und später als Leiter aktiv mitgestaltet.

War die Kapazität der Einrichtung in den ersten Jahren ihres Bestehens auf 200 Schüler begrenzt, lernen heute rund 600 hier das Musizieren. „Unser Angebot ist heute ja auch viel breiter als damals“, erklärt Ingo Hufenbach. „Neben den Standardfächern der Instrumentalausbildung plus Gesang, bieten wir heute die musikalische Früherziehung für Vorschulkinder an, die sogenannten Popularfächer und natürlich unsere Tanzklassen“, erläutert Ingo Hufenbach. „Unsere Schüler sind heute zwischen drei und 66 Jahren.“ Mit der Zeit gehen, sich neuen Gegebenheiten und Trends anpassen, ohne die Qualität der Ausbildung zu vernachlässigen, ist wohl der Spagat, den Musikschulen von heute hinbekommen müssen.

Für die Kreismusikschule war die Jahrtausendwende in gewisser Weise auch ein markanter Wendepunkt. Die Ausbildung im Populärsektor wurde ausgeweitet, neue Außenstellen eröffnet. Heute werden Musikschüler außer in Greiz



Anelie Decker gehörte zu jenen, die bei der Jubiläumsgala der Musikschule ihr Können zeigten.
(Foto: A.-G. Marsch)

auch in Berga, Hohenölsen, Mohlsdorf oder Weida unterrichtet. 2002 dann noch einmal ein Einschnitt mit der Aufnahme der Tanzklassen „tanz(un)art“ ins Portfolio der Schule.

Sind der Stavenhagenpreis-Wettbewerb als einer der ältesten Musik-Nachwuchswettbewerbe in Thüringen oder Leistungsvergleiche wie „Jugend musiziert“ auch noch immer der Gradmesser für das Leistungsvermögen der Schüler und die Standortbestimmung der Schule, so versteht sich die Musikschule doch heute mehr denn je als „Kulturfabrik“ mit einem reichen Veranstaltungsangebot für jedes Alter.

Der Greizer Ball am 21. April in der Vogtlandhalle Greiz ist dafür ein treffendes Beispiel. Gestaltet wird das abendliche Programm mit Musik und Tanz, Swing und Disco beinahe ausschließlich von Ensembles und Solisten der Musikschule, darunter die Tanzklassen, die Bigband oder das Salonorchester.

Der Kartenvorverkauf läuft bereits in der Vogtlandhalle und der Tourist-Information Greiz.

Weitere „Eigenproduktionen“ sind alljährlich die Frühlingskonzerte oder die Tanzgala, die Abteilungskonzerte und natürlich das Musikschulifest zum Greizer Park- und Schlossfest.

Als besonderer Höhepunkt 2018 sei hier noch die Inszenierung „Die Konferenz der Tiere“ erwähnt. Die wunderbare Geschichte von Erich Kästner bringt die Musikschule als Theaterstück mit viel Musik am 29., 30. und 31. Mai auf die Studiobühne der Vogtlandhalle.

50 Jahre Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ – es liegt nicht nur an der ewig jungen Musik, dass diese Einrichtung einfach nicht alt wird, sondern an denen, die ihr Leben einhauchen – an den Lehrkräften und Schülern sowie deren Lust am Musizieren und den immer wieder neuen Ideen, die hier erdacht und umgesetzt werden.

Veranstaltungen der Musikschule

Samstag, 21. April:

ab 18 Uhr Vogtlandhalle: Greizer Ball zum 50-jährigen Jubiläum der Musikschule mit Lehrkräften, Schülern, tanz(un)art und Gästen

Montag, 7. Mai:

18.30 Uhr Aula, Regelschule Berga: Frühlingskonzert der Musikschule

Sonntag, 27. Mai:

11 Uhr Festsaal Unteres Schloss Greiz: Frühlingskonzert der Musikschule

2. bis 31. Mai:

Schnupperwochen für alle Interessierten

29.,30.,31. Mai:

Studiobühne Vogtlandhalle, „Die Konferenz der Tiere“ - Theaterstück mit Musik nicht nur für Kinder...

Samstag, 2. Juni:

10.30 Uhr Studiobühne Vogtlandhalle, Abteilungskonzerte zum Schnuppern - „Frisch gerockt, gejazzt“ - mit Schülern und Lehrkräften der Abteilung Rock/Pop/Jazz

Samstag, 9. Juni:

13-23 Uhr Schlosshof, Unteres Schloss, Musikschulifest im Rahmen des Greizer Park- und Schlossfestes

Dienstag, 12. Juni:

19 Uhr Saal, Musikschule, Konzert der Bewerber um Förderunterricht der Musikschule Greiz

Donnerstag, 14. Juni:

19 Uhr, Saal Musikschule Konzert der Bewerber um Förderunterricht der Musikschule Greiz

Freitag, 15. Juni:

18 Uhr, Vogtlandhalle Großer Saal, Tanz-Gala der Tanzklassen „tanz(un)art“ der Musikschule

Samstag, 16. Juni:

16 Uhr, Vogtlandhalle Großer Saal, Tanz-Gala der Tanzklassen „tanz(un)art“ der Musikschule

Sonntag, 24. Juni:

11 Uhr, Weißer Saal Unteres Schloss, Damals war's ... - Konzert ehemaliger Schüler im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Musikschule

Reichenfels' Schätze werden wissenschaftlich aufgearbeitet

Kerstin Traufetter widmet sich frühesten Zeugnissen Thüringer Siedlungsgeschichte im Museum Reichenfels

Seit 1. März hat das Museum Reichenfels in Hohenleuben eine wissenschaftliche Volontärin. Kerstin Traufetter, die in Jena ihren Master in Ur- und Frühgeschichte erwarb und gegenwärtig an ihrer Dissertation arbeitet, hat selbst schon an zahlreichen Grabungen teilgenommen, Grabungsfunde wissenschaftlich erfasst sowie Ausstellungen gestaltet.

„So gesehen die Idealbesetzung für Reichenfels“, findet Eva-Maria von Máriássy, Direktorin der Sammlungen im Greizer Sommerpalais und Mentorin für Kerstin Traufetter, weil im Museum Reichenfels, das sich in Trägerschaft eines Freundeskreises befindet, keine den Vorgaben des Volontariats entsprechende wissenschaftliche Fachkraft zur Verfügung steht.

Damit betreut die Direktorin der Staatlichen Bücher- und Kupfer-

stichsammlung in den nächsten beiden Jahren zwei Volontärinnen – Sarah Brandt im Sommerpalais, die an dieser Stelle bereits vorgestellt wurde, und seit 1. März Kerstin Traufetter.

Die Hauptaufgabe von Frau Traufetter wird es in den nächsten beiden Jahren sein, die reiche Anzahl an Zeugnissen der Ur- und Frühgeschichte im Museum in Hohenleuben zu erfassen, zu fotografieren und zu digitalisieren. Bisher seien die Fundstücke, wie im 19. Jahrhundert üblich, mit Grabungsberichten zu Fundstellen versehen.

Ihre wissenschaftliche Einordnung dürfte demnach eine ebenso spannende Herausforderung werden wie die Umsetzung ihrer Digitalisierung. Dafür stellt der Thüringer Museumsverband das notwendige Knowhow zur Verfügung.



Erster Treff am Sommerpalais: Sammlungsdirektorin Eva-Maria von Máriássy (Mitte) mit den beiden Volontärinnen Kerstin Traufetter (l.) und Sarah Brandt.

Zeulenrodaer Rufbus mit wachsender Akzeptanz und neuen Partnern

Seit 2014 tourt der Rufbus „Zeulenrodaer Meer“ um die Talsperre, chauffiert Anwohner, Wanderer, Urlauber von A nach B. Das Prinzip ist simpel: Es gibt einen festen Fahrplan und ein festes Haltestellenetz, dessen Stationen aber nur angefahren werden, wenn spätestens 30 Minuten vor der Abfahrtszeit jemand seinen Mitfahrwunsch telefonisch angemeldet hat.

Ein Angebot, so der Geschäftsführer der Personen- und Reiseverkehrs-GmbH Greiz (PRG), Stefan Meißner, das sich über die Jahre zunehmender Beliebtheit erfreut. Stiegen 2015 gerade mal 850 Personen in den Kleinbus von Taxi-Wolf – das Unternehmen fährt die Rufbus-Tour im Auftrag der PRG – so waren es im vorigen Jahr bereits 2124 Fahrgäste. Ein Plus um 150 Prozent, freut sich Meißner. Und: Lag die maximal beförderte Anzahl von Personen pro Fahrt im ersten Jahr noch bei sechs, waren es 2017 acht, was den Rufbus bereits an seine Kapazitätsgrenze bringt. Die am häufigsten nachgefragten Fahrten pendeln zwischen dem



Markt in Zeulenroda und dem Bio-Seehotel. Mit der Einweihung der Seestern-Panorama-Bühne bekam diese Tour noch einmal einen deutlichen Schub. Und so wundert es nicht, dass die Haltestelle Seehotel von 2015 bis 2017 den deutlichsten Zuwachs an Fahrgästen vorweisen kann (+707), gefolgt von den Haltestellen Markt, unterer Bahnhof, Langenwolschen-



PRG-Geschäftsführer Stefan Meißner (vorn rechts) mit alten und neuen Partnern des Rufbus-Projektes „Zeulenrodaer Meer“ nach dem Treffen im Bio-Seehotel Zeulenroda. (Foto: Heidi Henze/OTZ)

dorf, Zeulenroda-West, Zeulenroda-Strandbad und Bungalowdorf Zadelsdorf.

Diese Erfolgsgeschichte soll weiter geführt und weiterentwickelt werden, auch wenn das Angebot für die PRG ein „defizitäres Geschäft“ ist. Denn mit den Fahrpreisen werden nur rund 22 Prozent der tatsächlichen Kosten abgedeckt. „Das Rufbus-Angebot geht über den Rahmen der Daseinsvorsorge hinaus, der eigentlichen Aufgabe des Öffentlichen Personennahverkehrs“, so Landrätin Martina Schweinsburg, die in diesem Amt auch Vorsitzende des Aufsichtsrates der kreiseigenen PRG ist. Insofern sei es wichtig, „dass alle, die von diesem Angebot partizipieren, sich auch an den Kosten beteiligen“.

Hoherfreut und dankbar sei sie, dass sich mit dem Bio-Seehotel, dem Rewe-Markt und dem Hage-

baumarkt Langenwolschendorf, dem Bungalowdorf Zadelsdorf, dem Strandhaus da Rosario und der Patisserie Bergmann Stelzenhof Partner gefunden haben, die neben der Stadt Zeulenroda-Triebes und der Gemeinde Langenwolschendorf die Weiterfahrt des Rufbusses finanziell unterstützen – in ganz eigenem Interesse. „Der Bus ist eine Super-Sache“, so Hoteldirektor Marco Lange, der nicht nur Touristen hilft, sondern mittelfristig auch der Gastronomie und dem Übernachtungsgewerbe. Deshalb beteiligen wir uns an den Kosten“.

Mit einem gemeinsamen Partner-Logo werben die Beteiligten nun für ihr Engagement und den Rufbus, mit dem Zeulenroda-Triebes auch hinsichtlich seiner weiteren touristischen Entwicklung rund um die Talsperre punkten will.

Vogel-Buffer im Garten

Der Frühling naht und in den Werbeblättern werden die verschiedensten Pflanzen und Samen angepriesen. Wer seinen Garten etwas verschönern oder gar neu gestalten will, wird jetzt planen, sichten und kaufen.

Aber – Hand aufs Herz – haben Sie dabei schon einmal an die Wildvögel in Ihrer Nachbarschaft gedacht? Wenn Spatz, Meise und Co. mitbestimmen dürften, hätten Sie eine klare Meinung. Bei unseren Wildtieren stehen heimische Pflanzen ganz hoch im Kurs, denn sie haben einen entscheidenden Vorteil: Sie sind seit Jahrhunderten Bestandteil der hiesigen Nahrungsnetze: Von Hundsrose, Hainbuche und Holunder leben zahllose Insekten, die wiederum Nahrung für Vögel und ihre Küken sind. Die Jungvögel vieler Arten sind zwingen auf Insekten als „Babynahrung“ angewiesen. Nahrungsmangel ist ein Grund, warum Allerweltsarten wie Star oder Spatz nachweisbar weniger werden. Wer den Piepmätzen etwas Gutes tun möchte, sollte also heimische Sträucher und Bäume pflanzen.

Für Hecken eignen sich zum Beispiel Hainbuche und Liguster. Blütenfülle und reichlich Früchte bieten Hundsrose, Schlehe und Weißdorn. Letzteren gibt es auch als dekorativen, kleinkronigen Laubbaum.

Selbst bei Bodendeckern gibt es heimische Alternativen: Wer das Kleine Immergrün pflanzt, wird mit wunderschönen blau-violetten Blüten belohnt, und Efeu wächst auch in der Horizontalen.

Eine Liste aller im Landkreis heimischen Gehölze ist bei der unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Greiz erhältlich.

Kontakt:

Julia Höfer

Telefon: 03661 876 606

Email: julia.hoefer@landkreis-greiz.de

Fax: 03661 876 222.

Neue Tümpel für den Kammolch im Pöllwitzer Wald

Eisige Temperaturen Ende Februar für das Anlegen neuer Amphibienlaichgewässer genutzt

Die eisigen Temperaturen hatten auch ihr Gutes, denn dadurch konnte im Pöllwitzer Wald gebaggert werden, ohne dass die Technik tiefe Spuren auf den Wegen hinterlässt. Drei neue Kleingewässer wurden auf den Heideflächen angelegt.

Die Mitarbeiter des Projektes „Zwergstrauchheiden Pöllwitzer Wald“ der Naturforschenden Gesellschaft Altenburg (NfGA) veranlassen die Bauarbeiten. Im Rahmen des von der EU und dem Freistaat Thüringen geförderten Projektes sollen streng geschützte Tier- und Pflanzenarten bzw. Lebensräume geschützt werden. Zusammen mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt als Flächeneigentümer, dem Bundesforstbetrieb sowie der Unteren Naturschutz- und Wasserbehörde legten die Projektmitarbeiter deshalb bereits im vorigen Jahr die Standorte für die neuen Tümpel fest.

Inzwischen füllen sich die flachen Tümpel mit Regenwasser.

Die Kleingewässer sollen dann verschiedenen Amphibien als Laichgewässer dienen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf den bedrohten Kammolch gelegt. Er ist mit bis zu 18 cm Körperlänge ein wahrer Riese unter den heimischen Molchen. Kammolche verbringen einen großen Teil des Jahres im Wasser, an Land sind die scheuen Tiere meist nachtaktiv. Aufgrund ihrer eher versteckten Lebensweise wissen nur die Wenigsten, welche prächtigen Hochzeitskleid die Männchen anlegen. Zur Fortpflanzungszeit tragen sie auf dem Rücken einen gezackten Hautkamm. Der Schwanz weist dann seitlich silberne Streifen auf und an ihren Flanken finden sich silbrige Punkte. Gefährdet ist der Kammolch vor allem aufgrund des Verlustes geeigneter Lebens-



Ungewohntes Bild: Ende Februar rückten Bagger im Pöllwitzer Wald an, um Laichgewässer zu schaffen. (Text/Foto: Endtmann)

räume. Kammolche benötigen gut besonnte Tümpel mit vielen Versteckmöglichkeiten sowohl im Wasser als auch an Land. Auch

sollten die Tümpel fischfrei sein, denn sowohl der Laich als auch die Jungtiere werden gern von Fischen gefressen.



Langjährige Ehrenamtler in der Feuerwehr geehrt

Es ist eine lange Tradition im Landkreis Greiz, dass die Landrätin langjährige, verdienstvolle Kameraden der freiwilligen Feuerwehren in den Städten und Gemeinden ehrt. In diesem Jahr fand die Ehrung im neuen Feuerwehrgerätehaus in Weida statt.

Martina Schweinsburg würdigte den Einsatz der Kameraden, die viele Stunden ihrer Freizeit in Ausbildung und Einsätze investierten, um Sachwerte zu sichern, um Leib und Leben anderer zu retten. Darüber hinaus sind die Feuerwehrvereine in vielen Gemeinden fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens.

Das **Goldene Brandschutzehrenzeichen am Bande für 40-jährige Dienstzeit in der Feuerwehr** wurde diesmal verliehen an:

Thomas Grüner, Auma-Weidatal, OT Muntscha
Dieter Seidel, Auma-Weidatal, OT Krölpa
Lutz Kruschke, Ronneburg
Detlev Richter, Greiz, OT Cossengrün
Gunter Siebert, Greiz
Henry Flach, Greiz, OT Gablau
Joachim Grieger, Greiz, OT Gommla
Hanno Kober, Greiz, OT Moschwitz
Martin Stuedel, Greiz, OT Moschwitz
Rainer Spehala, Greiz, OT Obergrochlitz
Frank Meißzahl, Kraftsdorf, OT Niederndorf
Peter Rödiger, Kraftsdorf, OT Pörsdorf



Landrätin Martina Schweinsburg im Kreise der Kameraden, die in Weida für ihre 40-jährige Dienstzeit geehrt wurden. (Foto: Dick)

Helmut Diezel, Langenwetzendorf, OT Neugernsdorf
Werner Feustel, Langenwetzendorf, OT Neugernsdorf
Frank Hiller, Langenwetzendorf
Bernd Wendler, Langenwetzendorf, OT Naitschau
Thomas Zipfel, Langenwetzendorf, OT Zoghaus
Helmut Zipfel, Langenwetzendorf, OT Zoghaus
Dieter Schellenberg, Rückersdorf, OT Haselbach
Gerold Weisser, Rückersdorf, OT Haselbach
Matthias Knorr, Münchenbernsdorf
Reiner Koch, Seelingstädt, OT Friedmannsdorf
Reinhard Strauch, Seelingstädt
Klaus Bertel, Teichwitz
Ferdinand Freund, Teichwitz
Jürgen Hartmann, Teichwitz
Dietmar Meinhold, Zeulenroda-Triebes

Heidemarie Richter, Zeulenroda-Triebes
Hartmut Schmidt, Zeulenroda-Triebes
Bernd Steger, Zeulenroda-Triebes
Joachim Schmidt, Zeulenroda-Triebes, OT Zadzelsdorf
Matthias Schmidt, Zeulenroda-Triebes, OT Zadzelsdorf
Jürgen Meierhofer, Zeulenroda-Triebes
Berthold Voigt, Zeulenroda-Triebes, OT Niederböhmersdorf

Ein **Ehrenpräsen**t der Landrätin für 50-jährige Dienstzeit in der Feuerwehr erhielten:
Bernd Pflug, Auma-Weidatal, OT Krölpa
Bernhard Staps, Auma-Weidatal, OT Krölpa
Volkmar Meyer, Berga
Günter Trampel, Berga
Eberhard Wohlfahrt, Bethenhäusen

Karl-Heinz Schneider, Bethenhäusen
Wilfried Lehmann, Caaschwitz
Gottfried Herold, Greiz, OT Cossengrün
Martin Hofmann, Greiz, OT Caselwitz
Wolfgang Rödel, Greiz, OT Pansdorf
Gerhard Knorr, Kraftsdorf
Gerhard Baum, Kraftsdorf, OT Niederndorf
Harry Födisch, Kraftsdorf, OT Niederndorf
Hartmut Fleischer, Langenwetzendorf, OT Zoghaus
Hennig Gerstner, Langenwetzendorf, OT Naitschau
Dieter Halbauer, Seelingstädt
Hans-Dieter Hofbauer, Zedlitz
Friedhold Kölbl, Zeulenroda-Triebes
Rolf Rabe, Zeulenroda-Triebes
Wolfgang Zeh, Zeulenroda-Triebes, OT Arnsgrün

Kardiologische Praxis auch in Schleiz

Für Patienten der Schleizer Region gibt es positive Nachrichten. Seit 1. April wird aus der Internistischen Praxis des Medizinischen Versorgungszentrums der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH (MVZ), Standort Schleiz eine Praxis für Kardiologie. Dies bedeutet für Patienten, dass neben dem internistischen Leistungsspektrum auch eine kardiologische Spezialisierung angeboten wird bzw. weiter ausgebaut werden kann. Somit ist auch zukünftig die kardiologische, qualitativ hochwertige Versorgung in Schleiz sichergestellt. Zum 01.01.2018 hatte Herr Hartmann die Praxis für Innere Medizin des MVZ von Frau Dr. med. Frank übernommen. Zusätzlich zum Facharzt für Innere Medizin besitzt

Herr Hartmann seit diesem Jahr auch die Spezialisierung als Facharzt für Kardiologie, d. h. er hat sich auf Erkrankungen von Herz und Kreislauf spezialisiert. Das Behandlungsspektrum der Praxis bietet die modernsten Verfahren zur Erkennung von Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen. Schwerpunkte dabei sind u. a. Ruhe-EKG/ Belastungs-EKG/Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Ultraschalldiagnostische Leistungen (Schilddrüse, Echokardiographie, Doppler-Echokardiographie, Thoraxorgane, Abdomen und Retroperitoneum), DMP Koronare Herzkrankheiten, CARDIO PLUS Thüringen, Psychosomatische Grundversorgung sowie verschiedene Entspan-



nungstechniken wie Autogenes Training oder Biofeedback. Weitere Informationen zur Praxis sind auf der Webseite www.mvz-greiz.de hinterlegt oder in der Praxis von Herrn Hartmann (Tel. 03663-436230) zu erfragen.

Am 5. Mai Tag der offenen Tür in Klinik und Kreißsaal

Das Hebammenteam und der Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Dipl.-Med. Ulrich Köhler, laden alle baldigen Mütter und Väter, Eltern, Großeltern, Geschwister und Interessierte am 5. Mai von 9 bis 13 Uhr ein, das Team kennenzulernen und die Klinik sowie den Kreißsaal zu besichtigen. Das Team informiert umfassend über die Themen Schwangerschaft, Geburt und die erste Zeit mit dem Baby. Zahlreiche Informationsstände wie zum Beispiel Fitness für Mütter, Schnullerketten selbst herstellen, Gesunde Ernährung, Beratung durch die Diakonie,

PEKIP-Konzept oder eine Trageberatung runden das Angebot ab. Oberärzte der Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie informieren über die Möglichkeiten der Schmerzbeeinflussung unter der Geburt.

Weiterhin können sich werdende Eltern 10 und 11 Uhr bei geführten Rundgängen die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin anschauen und Fragen stellen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Weitere Informationen zum Tag der offenen Tür sind auf der Webseite des Krankenhauses www.hospital-greiz.de hinterlegt.

Männergesangverein Raasdorf zu Gast

Der Männergesangverein Raasdorf sowie die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH laden am Mittwoch, 18. April, um 19 Uhr alle Interessierten zum Frühjahrsingen in die Empfangshalle der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH ein.

Das Singen des Gesangvereins im Frühjahr und in der Adventszeit im Krankenhaus ist bereits zur Tradition geworden. Patienten haben die Möglichkeit, das Singen via

Klinik-TV live auf ihrem Monitor am Patientenbett mit zu verfolgen. Neue Sänger sind übrigens jederzeit herzlich willkommen in Raasdorf.

Bei Interesse kann gern bei den Proben immer mittwochs um 20 Uhr in der Gaststätte „Feldschlößchen“ vorbeigeschaut werden oder man kann sich telefonisch an den 1. Vorstand Herrn Frenzel wenden (Tel. 03661 433486).

Köstritzer Regelschule Preisträger bei „IdeenMachenSchule“

Thüringer Energie AG unterstützt Bau von neuen Sitzgelegenheiten auf dem Schulhof mit 500 Euro

Abermals beweisen Thüringens Schulen Feingeist und Ideenreichtum: Insgesamt 86 Projekte erreichten Thüringer Energie AG (TEAG) mit Stichtag zum 31. Januar 2018 im zweiten Auswertungszeitraum des thüringenweiten Wettbewerbes „IdeenMachenSchule“ mit der Bitte um eine Förderung. Eine achtköpfige Jury prämierte aus den eingegangenen Bewerbungen sieben Leuchttürme mit einem Gewinn von bis zu 1.000 Euro und dreizehn weitere Preisträger mit einem Gewinn von 500 Euro. Ins Ranking der Preisträger geschafft hat es auch die Regelschule „Hans Settegast“ in Bad Köstritz mit ihrem Vorhaben, den Schulhof mit neuen Sitzbänken auszustatten.

Die erfreuliche Entwicklung einer wachsenden Schülerzahl an der Schule führt zu einem Mangel an Sitzgelegenheiten auf dem Schulhof. Vorhandene Bänke sind abgewirtschaftet und zum Teil unbrauchbar. Im Rahmen ihrer Projektarbeit hat sich eine Gruppe von Neuntklässlern bereit erklärt, das Projekt „Bau von Bänken für den Schulhof“ an sich zu nehmen. Geplant ist dabei der Bau einer Rundbank um die Schuleiche, der Bau eines Waldsofas sowie der Bau einer Sitzgruppe als Ersatz für alte und unbrauchbare Bänke. Das gewonnene Preisgeld in Höhe von 500 Euro hilft bei der Anschaffung von Materialien und Werkzeug. Der dritte und letzte Bewerberzeit-

raum für das Schuljahr 2017/2018 hat bereits begonnen. Noch bis zum 31. Mai 2018 können Thüringens Schulen ihre Projekte und Ideen direkt unter www.ideenmachenschule.de einreichen. Gute Chancen auf den Erhalt eines Preisgeldes hat, wer seine Projektbewerbung möglichst mit Bildmaterial oder anderen veranschaulichenden Dokumenten unterstützt und im Förderantrag klar die Hintergründe, Ziele und die Motivation zum Projekt formuliert. Wird eine Schule zum Leuchtturmprojekt gewählt, so erhält diese bei einer persönlichen Scheckübergabe neben der Gewinnerprämie auch einen Pokal, eine Urkunde sowie Gewinner-T-Shirts. Jeden Bewerber, der es nicht

ins Ranking der Preisträger oder Förderprojekte schafft, würdigt der Energiedienstleister mit einem Obolus in Höhe von 50 Euro für die Klassenkasse.

TEAG unterstützt pro Schuljahr ca. 65 Thüringer Schulprojekte mit bis zu 1.000 Euro je Aktion.

Gefördert werden Schulprojekte aller Klassenstufen, die zur Verbesserung des Lernumfeldes beitragen, welche die Bildung und Entwicklung der Schüler nachhaltig und positiv beeinflussen oder Ideen zur Optimierung der Lernsituation der Schüler. Mitmachen können alle Thüringer Schüler bzw. Schulklassen der Klassenstufen 1 bis 12. Mehr Informationen dazu unter www.ideenmachenschule.de



Schulausschuss tagte in sanierter Schule

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport tauschte für seine Beratung am 7. März das Sitzungszimmer des Landratsamtes mit dem Speiseraum der Grundschule Greiz-Irchwitz.

Wie bereits berichtet, wurde das Schulgebäude in den vergangenen Monaten aufwändig saniert. Seit dem 2. Schulhalbjahr 2017/2018 wird dort wieder gelernt.

Der stellvertretende Schulleiter Peter Heider und Hortleiter Marian Diezel führten die Gäste durchs Haus, die sich beeindruckt von der technisch modernen und räumlich neu strukturierten Schule zeigten. Links im Bild der Ausschussvorsitzende, Jens Dietzsch.

Geänderte Öffnungszeiten

Am Montag, dem 30. April, und am Freitag, 11. Mai, ist das Landratsamt Greiz mit all seinen Außenstellen in Zeulenroda-Triebes, Weida und Gera für jeglichen Besucherverkehr geschlossen.

Die Straßenverkehrsbehörde in Weida ist auch am Samstag, 12. Mai, geschlossen. Hingegen wurde die Sprechzeit der Ämter am 8. Mai von 17 Uhr auf 18 Uhr verlängert.

Tierheim Weida bittet um Mithilfe

Diese Hündin (Bild), etwa acht bis zehn Jahre alt, wurde Mitte März in Wünschendorf gefunden. Nach



Angaben des Tierheims Weida ist die Schäferhündin gepflegt, zutraulich, sehr sauber und verspielt. Die Tierheim-Mitarbeiter vermuten, dass die Hundedame ihrem Besitzer ausgebüxt ist auf der Suche nach einem stattlichen Rüden. Möglich ist, dass sie aus Richtung Weida / Ronneburg / Seelingstädt/ Berga / Draxdorf kam. Sie kann jedoch auch ausgesetzt worden sein.

Wer erkennt das Tier, wo war eine Schäferhündin, die jetzt nicht mehr da ist? Das Tierheim Weida ist für jede Information dankbar: (Tel.: 036603/238805; Email: tierheim-weida@web.de oder über Facebook.

Lehrer treffen Wirtschaft diesmal zum Themenfeld Chemie und Labor

Was macht ein Papiertechnologe? Wer sich diese Frage von Philipp Kroneberg, Werkmeister in der Koehler Greiz GmbH & Co KG. beantworten lässt, ist danach fest davon überzeugt, das dies ein ganz spannender Job ist. Weil der junge Mann, der in dem Greizer Unternehmen sein Handwerk von der Pieke auf gelernt hat, nicht nur Spaß an seiner Arbeit hat, sondern auch sehr kenntnisreich davon erzählen kann. Kroneberg ist auch Ausbilder im Unternehmen und gehörte zu jenen, die eine Handvoll Lehrer aus den Schulen des Landkreises bei der Neuauflage von „Lehrer treffen Wirtschaft“ durch den Betrieb führte, der vor allem Papiertechnologen ausbildet, aber auch Mechatroniker, Lagerlogistiker, Industriemechaniker, Elektroniker oder Chemielaboranten. „Wir bilden nach Bedarf aus“, erläuterte dazu Werkleiter Holger Palm. Das heißt, zeichnet sich ab, dass eine Stelle nachbesetzt werden muss im Unternehmen, wird nach geeignetem Berufsnachwuchs geschaut. Im neuen Ausbildungsjahr ab 1. September werden es zwei künftige Papiertechnologen und ein Lagerlogistiker sein. Wer sich dafür interessiert, ist gut beraten, sich vorher um ein Schüler- oder Ferienpraktikum zu bewerben. Dies sei für

beide Seiten von Vorteil, berichtet Personalchefin Manuela Rietz aus Erfahrung, „denn die wenigsten können sich etwas darunter vorstellen, was wir hier machen.“

112 Mitarbeiter zählt die Koehler Greiz GmbH, die Teil der Koehler Paper Group ist mit Stammsitz in Oberkirch, mit insgesamt 1800



Beschäftigten und einem weltweiten Vertriebssystem. „Aktuell wird gerade ein Container für Shanghai beladen“, verriet Holger Palm. Als so genannte Halbendprodukte verlassen farbige Papiere und Kartons für unterschiedlichste Anwendungen das Unternehmen. In rund 150 Farben kann Koehler Greiz liefern und verwendet zu 90 Prozent Altpapier.

Weitere Stationen der Lehrertour waren die Akzo Nobel Functional Chemicals GmbH Greiz, die Kläranlage des Zweckverbandes Taweg sowie die Unifrax GmbH in Kleinreinsdorf.



Philipp Kroneberg (2. v. r.) hatte auch während des Rundgangs jede Menge Fragen der Lehrer zu beantworten.